



MATERNITÉ ALPINE MATERNITÉ ALPINE

Foto: Heike Mayer

# Simmental

## Herausforderungen:

Demographischer Wandel, Klimawandel und -anpassung, Tourismus, ...

## Potenziale:

Lebens und Arbeitsort, naturnaher Tourismus, Cleantech, ...

## Schwächen:

Distanzen, Service Public, Finanzierung, ...

## Stärken:

Proaktive Akteure und Soziale Innovationen

# Noch fit für die Zukunft?

## Die wissenschaftlichen Grundlagen der Neuen Regionalpolitik

**Prof. Dr. Heike Mayer**

**Dr. Rahel Meili**

**Dr. Arnault Morisson**

**Geographisches Institut (GIUB) & Zentrum für Regionalentwicklung (CRED)**

28. April 2021 – formation-regiosuisse-Konferenz 2021

# Bundesgesetz über Regionalpolitik

vom 6. Oktober 2006 (Stand am 1. Januar 2007)

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, bestehend aus den Mitgliedern der Bundesversammlung der Kantone, ernannt durch die Kantone, und dem Bundesrat, beschliesst:

gestützt auf Artikel 103 der Bundesverfassung, in Ausführung der Bundesverfassung, nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 11. März 2004, beschliesst:

beschliesst:

<sup>1</sup> SR 101

<sup>2</sup> BBl 2006 231

## Bundesbeschluss:

### Art. 5

### Exportbasis-Ansatz

Die Massnahmen, die der Bund gestützt auf die Programmvereinbarungen mit den Kantonen fördert, sollen gemäss Exportbasis-Ansatz zur Stärkung der Gebiete als Standorte für exportfähige wirtschaftliche Leistungen beitragen. Export bedeutet dabei einen Güter- oder Leistungstransfer aus der Region, dem Kanton oder der Schweiz hinaus.

## - 1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen

### - Art. 1 Zweck

Dieses Gesetz soll die Wettbewerbsfähigkeit einzelner Regionen stärken und deren Wertschöpfung erhöhen und so zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in den Regionen, zur Erhaltung einer dezentralen Besiedlung und zum Abbau regionaler Disparitäten beitragen.

### - Art. 2 Grundsätze

Die Regionalpolitik beruht auf folgenden Grundsätzen:

- Die Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung werden berücksichtigt.
- Die Regionen entwickeln eigene Initiativen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Erhöhung der Wertschöpfung.
- Die regionalen Zentren bilden die Entwicklungsmotoren.
- Die Kantone sind die zentralen Ansprechpartner des Bundes und stellen die Zusammenarbeit mit den Regionen sicher.
- Die Bundesstellen pflegen untereinander und mit in- und ausländischen Institutionen und Organisationen eine enge Zusammenarbeit.

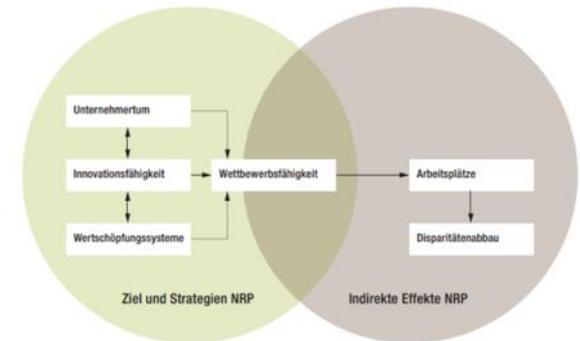




Foto: Heike Mayer

# Exportbasis-Ansatz

**Regionsexterne Nachfrage entscheidend**

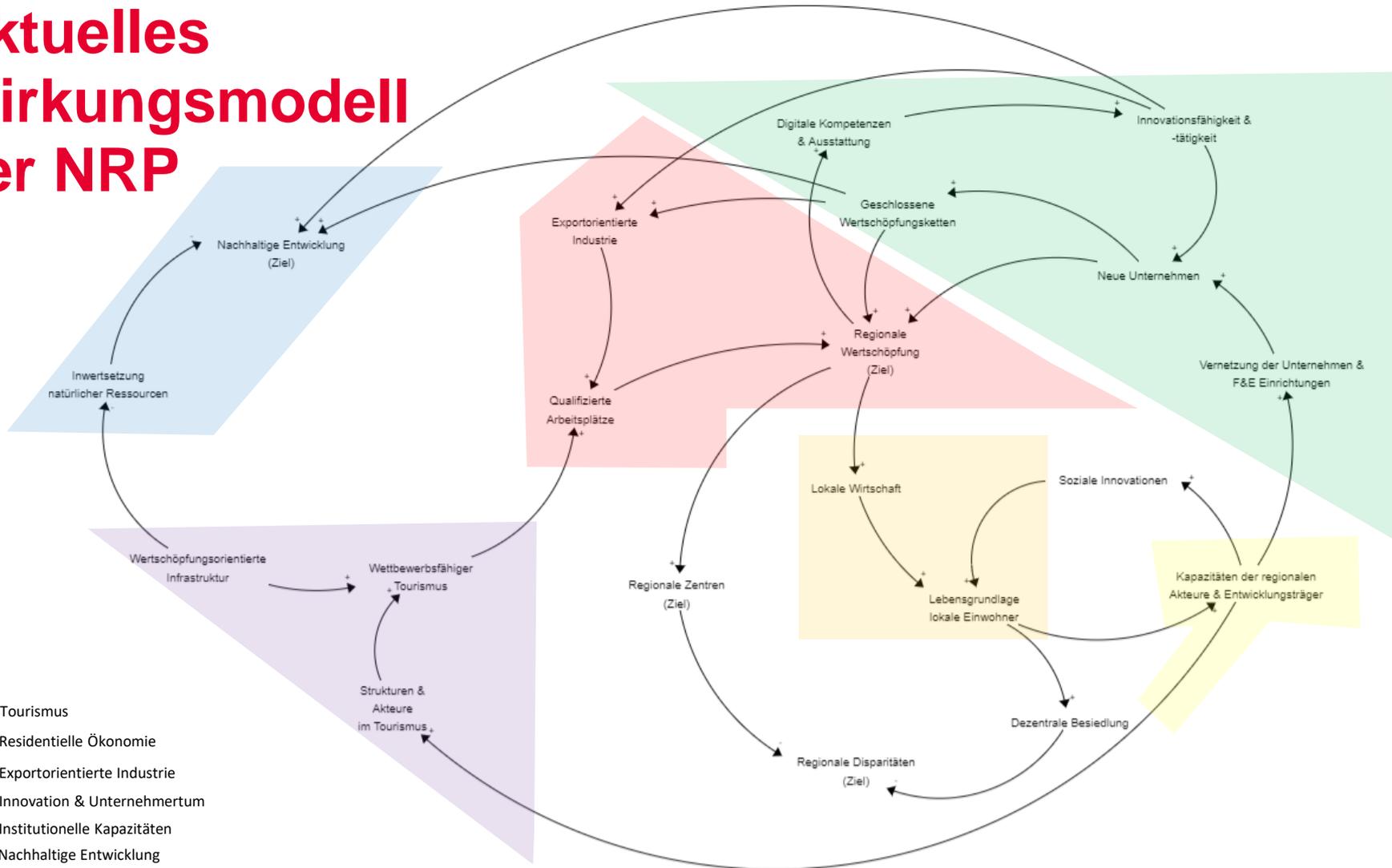
**Überregional bedeutsamer Leitsektor**

**Permanente, längerfristige Zunahme der Exportnachfrage**

**Keine Aussage über Veränderung in Exportmärkten, Innovation, residentielle Ökonomie, etc.**

**→ Theorie greift zu kurz, in NRP-Praxis nur ein Aspekt**

# Aktuelles Wirkungsmodell der NRP



- Tourismus
- Residentielle Ökonomie
- Exportorientierte Industrie
- Innovation & Unternehmertum
- Institutionelle Kapazitäten
- Nachhaltige Entwicklung

# Theorien der Regionalentwicklung

Tabelle 2: Vergleich der Theorien

Theorien		NRP: Explizit/ Implizit? (Farbe im IST-Modell)	Wirkung Regionalentwicklung	Addressierte Akteure	Bezug zu NRP
Neoklassische Theorien	Exportbasistheorie	Explizit (rot und violett)	Exporte führen zu Multiplikatoreffekten	Export-orientierte Sektoren und Unternehmen	Prüfung geographischer Fokus (z.B. ländlich periphere Räume)
	New Economic Geography & Geographical Economics	-	Attraktivität der Zentren über Agglomerationsökonomien und Amenities	Rationale Wirtschaftsakteure (Firmen, Investoren, Arbeitskräfte)	-
	Polarisationstheorien	Explizit (rot)	Regionale Zentren als Wachstumspole	Planungsbehörden (Gemeinde, Kanton)	Wachstumspole, Rolle von Klein- und mittelgrossen Städten
Residentielle Ökonomien & Ökonomie des Alltagslebens		Implizit (orange)	Transferiertes Einkommen (z.B. von PendlerInnen, TouristInnen) generiert lokale Nachfrage	Unternehmen, EinwohnerInnen	Bezug zur exportorientierten Sektoren und zur lokalen Wirtschaft herausarbeiten
Wissensbasierte/Innovationsbasierte Regionalentwicklung		Explizit (grün)	Innovationen (technische, organisatorische, transformative, soziale, etc.) wirken sich i.d.R. positiv auf die Regionalentwicklung aus	Unternehmen, innovative Akteure aus Wirtschaft und Gesellschaft (soziale Innovationen)	Wissen ist Grundlage der RIS. Gerade in ländlichen Regionen ist es wichtig zu verstehen, wie Innovation funktioniert, damit RIS dementsprechend gefördert werden können.
Wissensbasierte/ Innovationsbasierte Regionalentwicklung	Regionale Innovationssysteme	Explizit (grün)	Vernetzung von Akteuren fördert Innovationsfähigkeit und -tätigkeit	Triple Helix (Unternehmen, Verwaltung, F&E)	Fokus auf herausforderungsorientierte Innovations- und Regionalpolitik, Verknüpfung mit Transitionstheorien
	Evolutionäre Wirtschaftsgeographie & Related Variety	-	Verwandte Diversifizierung führt zu Weiterentwicklung der regionalen Spezialisierung	Unternehmen, Wirtschaftsförderung/regionale Entwicklungsträger, F&E	Diversifizierung von regionalen Industrien
	Neue Regionale Pfadentwicklung	-	Entwicklung dank neuer Pfade (technologisch, industriell, etc.)	Quadruple Helix (Unternehmen, Verwaltung, F&E, Zivilgesellschaft)	Fokus auf Rolle von regionalen Entwicklungsträgern und extraregionalen Netzwerken im Anstossen von neuen Pfaden
Transitionstheorien		-	Nachhaltige Aktivitäten (z.B. grüne Wirtschaft) führen zu wirtschaftlicher Entwicklung	Quadruple Helix (Unternehmen, Verwaltung, F&E, Zivilgesellschaft)	Fokus auf die Förderungen von nachhaltigen und zukunftsfähigen Technologien (Nischen-Management)
Regionale wirtschaftliche Resilienz		-	Resiliente Charakteristiken helfen in der Krisenbewältigung	Quadruple Helix (Unternehmen, Verwaltung, F&E, Zivilgesellschaft)	Fokus auf regionale Governancestrukturen und die Rolle von regionalen Entwicklungsträgern in der Krisenbewältigung (z.B. Post-Covid-19)
Akteurszentrierte Theorien		Implizit (regionale Entwicklungsträger) (gelb)	Akteure (Entrepreneure unterschiedlicher Art) stimulieren Entwicklung	Quadruple Helix (Unternehmen, Verwaltung, F&E, Zivilgesellschaft)	Fokus auf Startup-Ökosysteme und deren geographischer Fokus
Institutionelle Ansätze		Implizit (regionale Entwicklungsträger, regioisuisse) (gelb)	Dichte, Mix und Qualität von Institutionen entscheidend	Quadruple Helix (Unternehmen, Verwaltung, F&E, Zivilgesellschaft)	Fokus auf Qualität und Mix der Institutionen, besonders die Rolle der Entwicklungsträger



MATERNITÉ ALPINE MATERNITÉ ALPINE

Foto: Heike Mayer

# **Herausforderungsorientierte Innovationen & Regionale Pfadentwicklung**

**Breites, herausforderungsorientiertes Innovationsverständnis**

**Regionale Innovationssysteme & nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung**

**Regionale Pfadentwicklung**

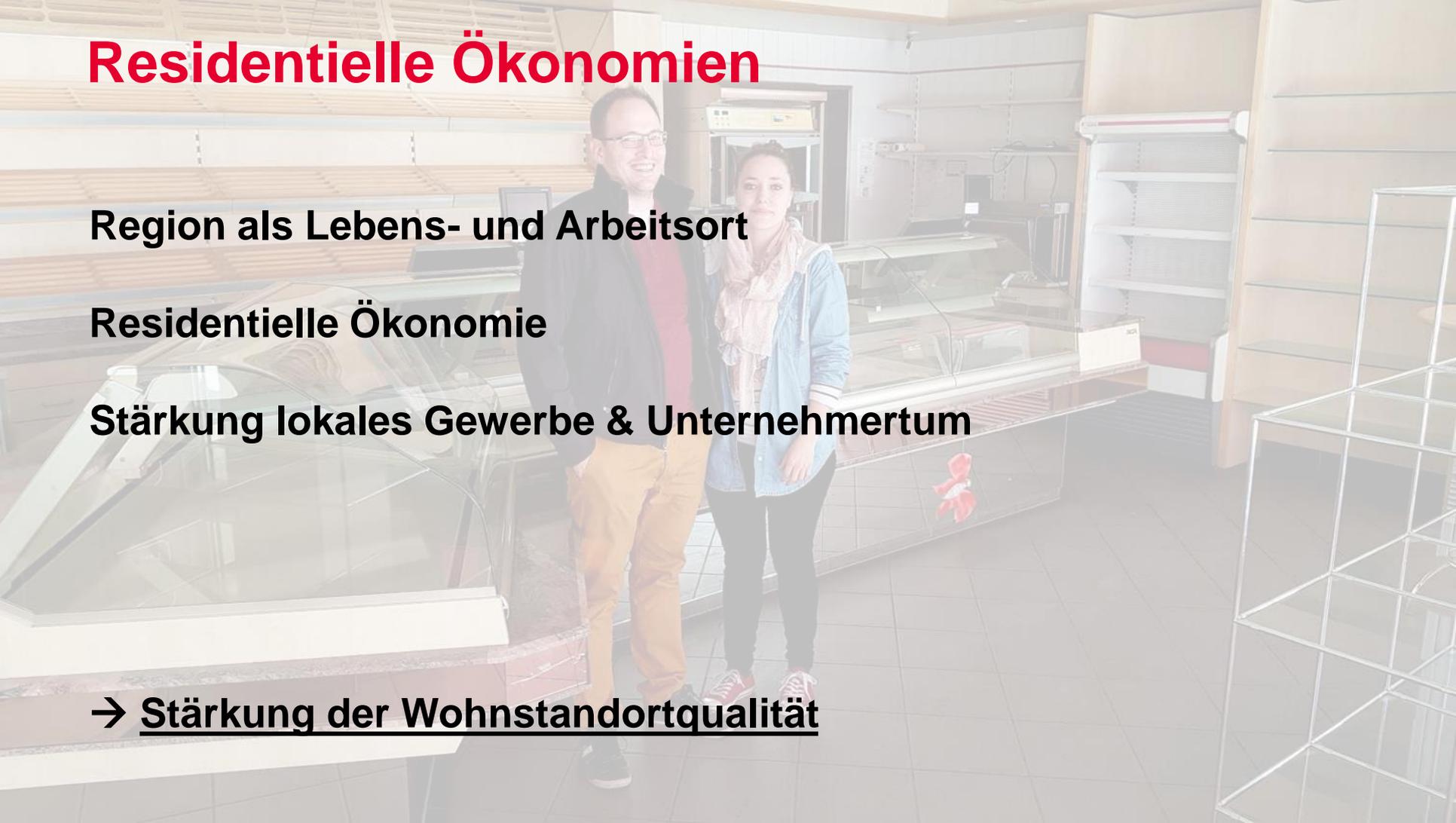
**Pfaderneuerung und –diversifizierung**

→ **Herausforderungsorientierte regionale Innovationspolitik**



Foto: Mukadem Brumand, Forschungswerkstatt Wigeo

# Residentielle Ökonomien

A man and a woman are standing in a grocery store aisle. The man is on the left, wearing a dark jacket, glasses, and orange pants. The woman is on the right, wearing a blue jacket and a light-colored scarf. They are both smiling. The shelves around them are mostly empty, suggesting a local or community store. The background shows more store fixtures and a tiled floor.

**Region als Lebens- und Arbeitsort**

**Residentielle Ökonomie**

**Stärkung lokales Gewerbe & Unternehmertum**

**→ Stärkung der Wohnstandortqualität**



JEDEN  
ERSTEN  
DIENSTAG  
IM MONAT  
17-19H

ZUKUNFTBUREAU  
TUGGEN

Linthstrasse 18 | [zukunfxbureau.org/tuggen](https://zukunfxbureau.org/tuggen) ▶▶

Schlüsselweg

Quelle: <https://zukunfxbureau.org/>

# Akteurszentrierte Regionalentwicklung

**Einbezug unterschiedlicher Akteure**

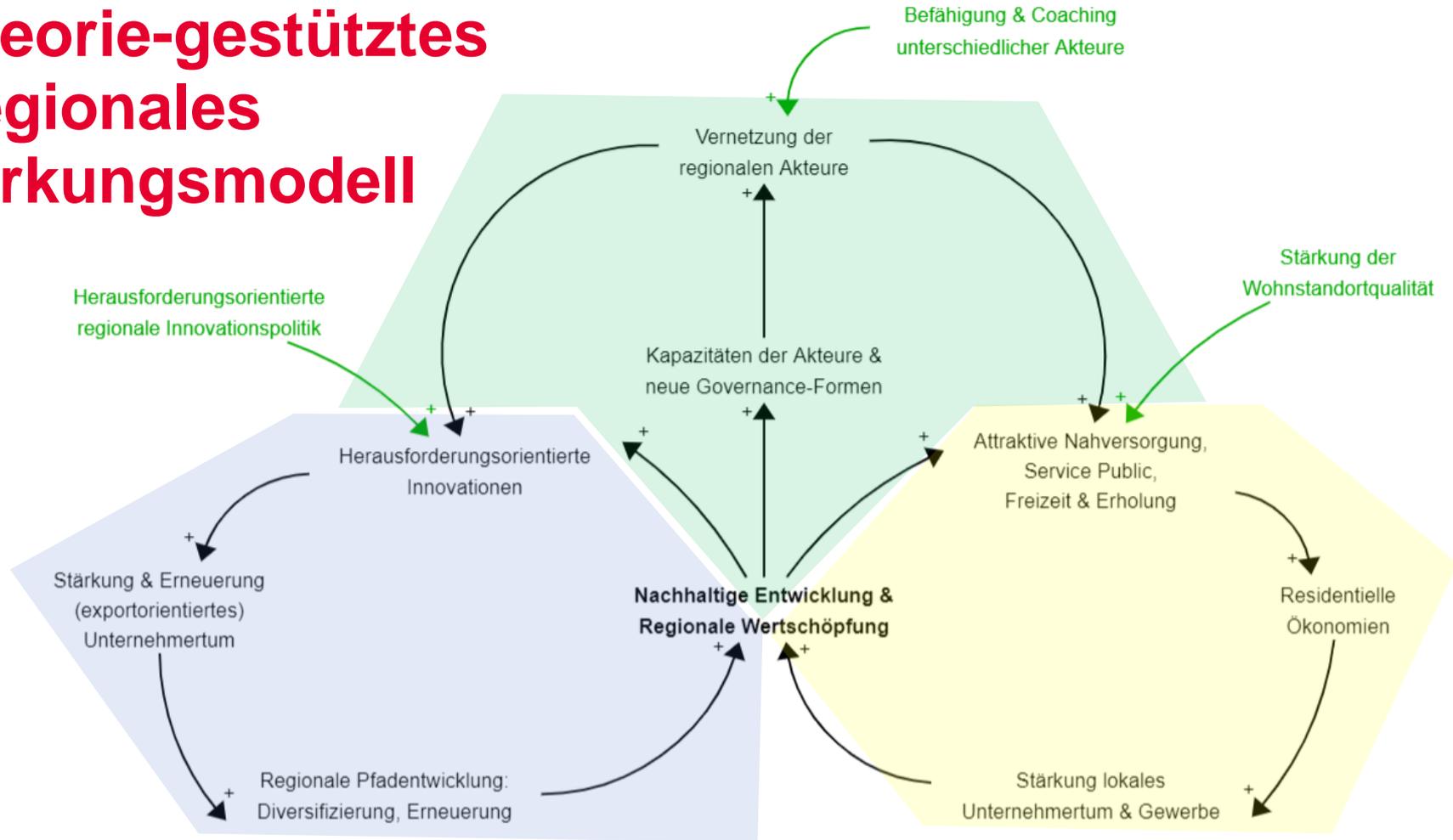
**Selektion von Prioritäten**

**Neue Governance-Formen**



→ Befähigung und Coaching unterschiedlicher Akteure

# Theorie-gestütztes Regionales Wirkungsmodell



-  Akteurszentrierte Regionalentwicklung
-  Residentielle Ökonomien
-  Herausforderungsorientierte Innovation & Pfadentwicklung

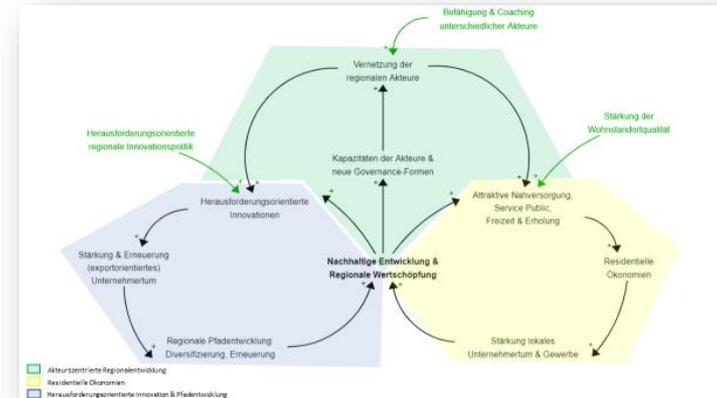
# Nächste Schritte

## Wissenschaftliche Grundlagen der NRP

- Uni Bern: Finalisierung Bericht bis Mitte Mai
- SECO:
  - Diskussion und Management Response
  - Diskussion mit den Kantonen
  - Abgleich mit der NRP Evaluation
  - Ableitung politischer Massnahmen

# Fazit

- **Aktuelle NRP-Praxis basiert nicht nur auf einer Theorie**  
→ Vielfalt der wissenschaftliche Grundlagen der NRP
- **IST-Modell: diffus hinsichtlich NRP-Zweck und Grundsätzen**  
→ Zielgrößen «Nachhaltige Entwicklung» und «Wertschöpfung» zentral
- **Einbezug aktueller Theorien in ein neues Theorie-gestütztes Modell**  
→ Herausforderungsorientierte Innovationen & regionale Pfadentwicklung  
→ Residentielle Ökonomien  
→ Akteurszentrierte Regionalentwicklung
- **Implikationen für die NRP?**  
→ Schwerpunkte?, Rolle der NRP?, Vorgaben?



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Fragen & Anregungen?

Heike Mayer: [mayer@giub.unibe.ch](mailto:mayer@giub.unibe.ch)

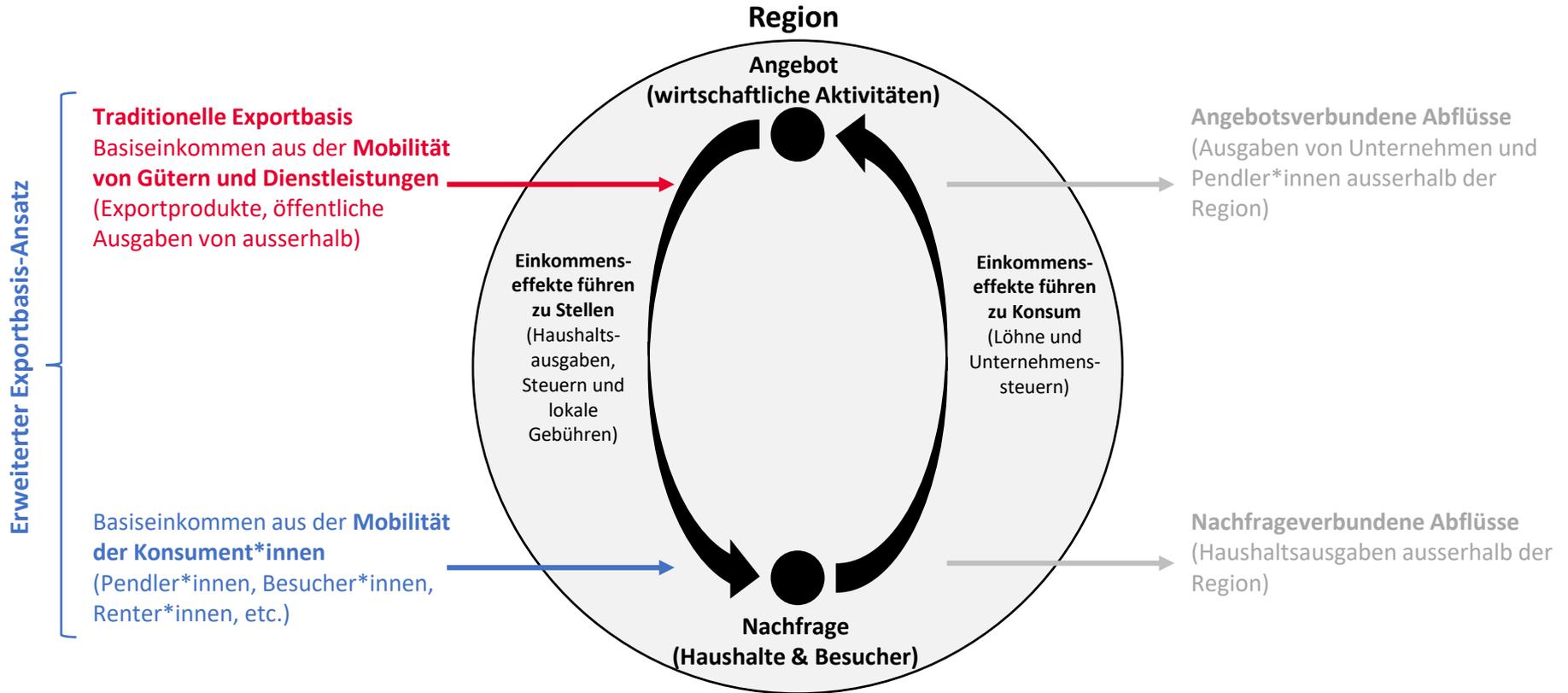
formation-regiosuisse-Konferenz 2021



# Zusatzfolien Theorien



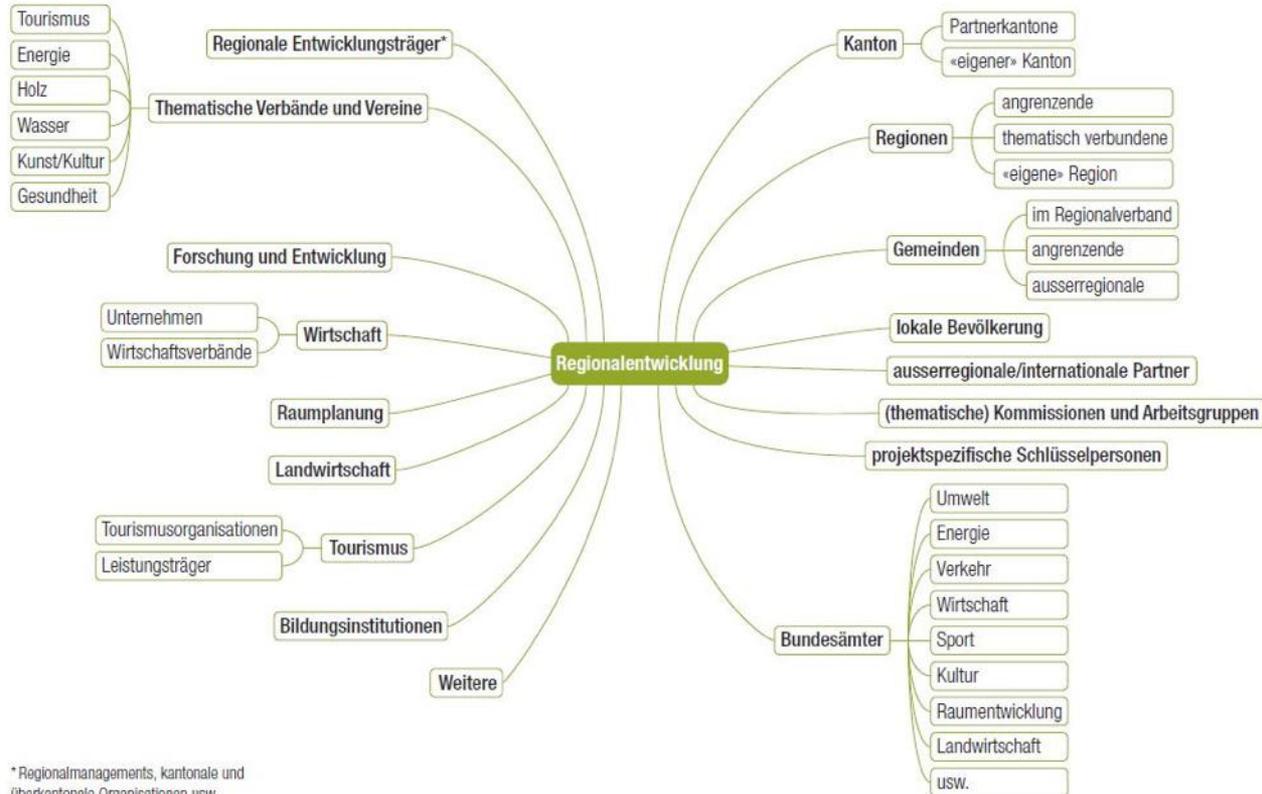
# Residentielle Ökonomien



# Akteurszentrierte Regionalentwicklung

Abb. 3 Akteurinnen und Akteure sowie Institutionen im Handlungssystem Regionalentwicklung

Quelle: Aufbauend auf regiosuisse (2011a)



\* Regionalmanagements, kantonale und überkantonale Organisationen usw.